
IX.

Vermischte Nachrichten.

I.

Johann Jacob Renard, der königlichen Akademie der Wissenschaften und schönen Künste zu Berlin wirklich bestallter Mechanikus zur Verfertigung meteorologischer Instrumente, wie auch königl. dänischer Hofmechanikus giebt sich die Ehre den hiesigen Herrn Gelehrten und Liebhabern der Physik seine Arbeiten hierdurch bekannt zu machen und sich zugleich Ihrer Gewogenheit zu empfehlen.

Die Werkzeuge die er vorzüglich und in einem hohen Grad von Vollkommenheit verfertigt, sind:

1) Barometer aller Art, zu gewöhnlichem Gebrauch im gemeinen Leben; ferner Reise-Barometer; Barometer zum Höhenmessen, See-Barometer, und überhaupt alle zu einem vollständigen physikalischen Kabinette nöthige Barometer mit und ohne Nonius.

2) Ther-

2) Thermometer mit Quecksilber sowohl als andern Flüssigkeiten angefüllt, worunter erstere besonders von Luft gereinigt sind. Diese verfertigt er von sehr mannigfaltiger Einrichtung, wie es die jedesmalige Absicht bey ihrem physikalischen, chemischen oder sonstigen Gebrauch mit sich bringt. Hiervon nur einiges zur Probe. Er verfertigt Thermometer von einer besonders bequemen und noch nicht sehr bekannten Einrichtung, deren Skalen von Glas und mit einem beweglichen Zeiger versehen sind. Sie lassen sich außerhalb des Fensters an der Fensterscheibe befestigen und können ohne dasselbe zu öffnen, nicht bloß beobachtet, sondern auch der Zeiger an ihnen gestellt werden. Bey einer zweyten Art zeichnet er die Skalen auf die Röhren selbst; diese sind vorzüglich bey astronomischen Beobachtungen, wo die Wirksamkeit der Sonnenstrahlen auf die gewöhnlichen Skalen in Betracht kömmt, zu gebrauchen. Eine dritte Art sehr kleiner und dennoch sehr empfindlicher Thermometer dient dazu, ihre Kugeln in die Blutgefäße und andere Höhlungen des thierischen Körpers zu bringen. Man könnte sie physiologische Thermometer nennen. Bey den gewöhnlichen Gattungen von Thermometern macht er die Skalen von Holz, bey andern von Messing, Elfenbein u. s. w.

3) Sogenannte Areometer oder Hydrometer von Glas: die specifischen Gewichte aller tropfbaren Flüssigkeiten von der leichtesten Naphthe (Aether) an bis zum concentrirtesten Vitriolble mit großer Schärfe zu bestimmen. Er verfertigt sie von zweyerley Art. Bey der einen zeigen die Abtheilungen des an ihnen befindlichen Stäbchens die Grade der Dichtigkeit, bey der andern werden sie durch Gewichte bestimmt, die man in einen kleinen Becher legt, womit sie versehen sind.

4) Verfertigt er auch alle mögliche Arten von Hygrometern.

Alle diese Instrumente werden übereinstimmend auf die einfachste Art und nach Angabe der bewährtesten Autoren von ihm verfertigt. Um ferner den Abtheilungen die größte Vollkommenheit zu geben, deren sie fähig sind, so bedient er sich dazu einer besonderen Maschine, vermöge welcher er eine gerade Linie in jede gegebene Anzahl gleicher selbst der feinsten Theile theilen kann: denn eine lange praktische Erfahrung hat ihn gelehrt, daß die Eintheilung mit freyer Hand, besonders wenn sie nur etwas fein seyn soll, fehlerhaft und zuletzt unmöglich wird.

Da es nicht selten Personen giebt, die mehr auf den Preis als den innern Werth einer Sache sehen und sich also abhalten lassen, sich gute und brauchbare Instrumente anzuschaffen, so erbietet er sich seine Instrumente so wohlfeil als möglich zu geben, und hoffet sonach einem jeden Genüge zu leisten und die Ehre zu haben, seine Instrumente gemeinnützig machen zu können.

Schließlich erinnert er noch, daß wenn sich Personen finden sollten, die die Verfertigung oben gedachter Instrumente, die Theilung der Glas-Skalen sowohl mittelst der Flußspathsäure als des Diamanten und den Gebrauch des Emaillirtisches bey Glasarbeiten zu erlernen wünschen sollten, er dazu jederzeit bereit seyn wird.

Wohnet in Berlin in der alten Grünstraße bey Herrn Geh. Rath Pittelko.

* * *

Wer Herrn Renard und dessen Arbeiten kenne, der wird in ihm eben so sehr den kenntnißreichen als geschickten Künstler schätzen. Ich besitze in meinem Cabinet eine nicht geringe Anzahl von ihm verfertigter meteorologischen

gischer Instrumente, die ich mit möglichster Genauigkeit untersucht, verglichen, und durch alle damit angestellte Proben bewährt gefunden habe. Ich halte es daher für meine Pflicht jeden Kenner und Liebhaber meteorologischer Instrumente auf die Arbeiten dieses geschickten Künstlers aufmerksam zu machen. Auswärtige Liebhaber dürfen sich nur in postfreyen Briefen an ihn selbst wenden, und er wird ihre Bestellung prompt und mit der größten Genauigkeit besorgen.

D. Hermbstädt

Edtgl. Rath und Professor.

II.

Künftige Ostern 1797 bin ich wieder im Stande neue Zöglinge in mein Institut aufzunehmen, weil mehrere meiner jetzigen, die ihren Curfus beendiget haben, abgehen. Das folgende Heft wird einige Arbeiten dieser hoffnungsvollen Jünglinge enthalten, von denen sich auch in Zukunft die Wissenschaft viel versprechen darf.

J. B. Trommsdorff.

Na 2

Ant

Antwort für den Recensenten der zweyten
Abtheilung des ersten Theils meines Apo-
thekerlexikons in d. Salzburg. med. chir.
Zeitung 1796. No. 22.

Mein Herr! „Von einem guten Dispensatorium verlangt man mit Recht, daß es nur die wirksamsten, bewährtesten Droguen aufstelle, um den unwirksamen und zweydeutigen Rest alter Officinen allmählich zu verbannen. Eine ganz andere Bestimmung aber hat ein Apothekerlexikon. Es soll nicht bloß über die Mittel Auskunft geben, welche die ersten und erfahrensten Aerzte einstimmig für hilfreich anerkannt und ihre Anwendung in ein zuverlässiges Licht gestellt haben — eine Bestimmung, welche bloß ausgewählten Arzneymittellehren eigen ist. Es soll auch von den verlegnen, aus der Mode gekommenen, wenig gebräuchlichen, auch von den unwirksamen, ekelhaften und abergläubigen Mitteln die Wahrheit sagen — weil auch an dieser Wahrheit oft viel gelegen ist.

Und wie viel vorzügliches ist nicht noch in den sogenannten veralteten Mitteln, deren einige manchem neuern modischen Mittel den Vorrang streitig machen würden! Man zieht deshalb von Zeit zu Zeit ältere Arzneyen aus ih-
rer

rer Dunkelheit wieder hervor; in solchen Fällen ist dem Arzt und Apotheker nicht wenig daran gelegen, zu wissen, was die Alten schon von dieser Droque wußten. Dieß muß das Apothekervörterbuch sagen.“ — Diese Worte der Vorrede zu diesem Lexikon mögen Ihre Klagen über meine Aufnahme vieler alten, verlegenen Mittel mildern. Mein schriftstellerischer und ärztlicher Privatcharakter erklärt mich übrigens für einen strengen Elektriker in der Ausübung und nur die Natur des Buchs konnte mich zu dem unangenehmen, äußerst mühsamen Geschäfte zwingen, auch von den alten, verlegnen Mitteln Nachricht zu geben — so gedrängt, als nur ein seinen Gewinn aufopfernder Schriftsteller thun konnte!

Daß den wichtigern Artikeln geringe Aufmerksamkeit gewidmet sey, hätten Sie gütigst beweisen sollen!!

Sie tabeln „daß ich das Feuer nicht recht definiert habe.“ Lieber Herr! Definiert habe ich es nicht, konnte es nicht, so wenig als bisher ein Sterblicher. „Aber ein ganz junger Professor kanns ja Haarklein definiren!“ Das gebe ich zu, nur ich und meines Gleichen können es nicht.

Für

Für die Belehrung über die Mutterpflanze der Ipekakuanha danke ich bestens. Künftig mehr, und da wollen wir uns nicht ereifern, ob Kalzedon ein Edelstein sey oder nicht. Leben Sie wohl!

Samuel Hahnemann.



Fig. II.

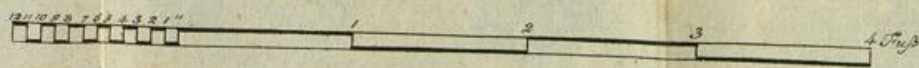
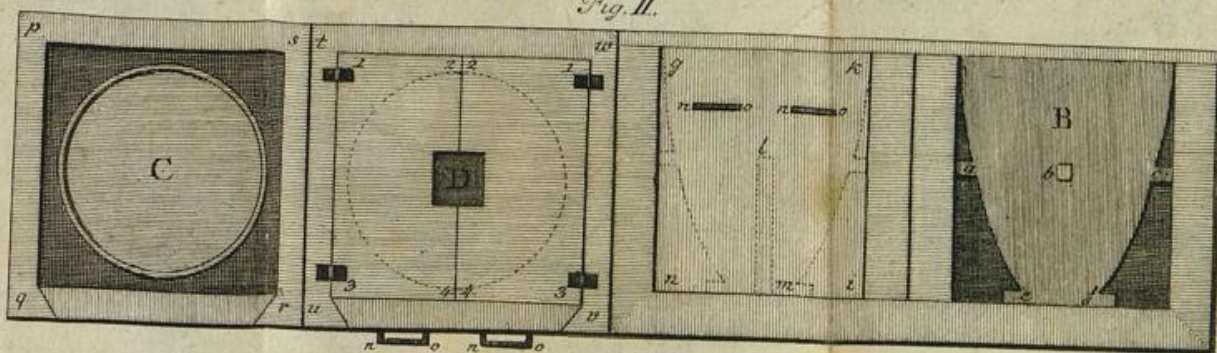
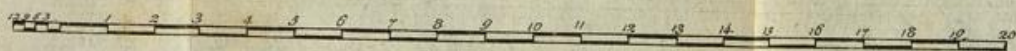
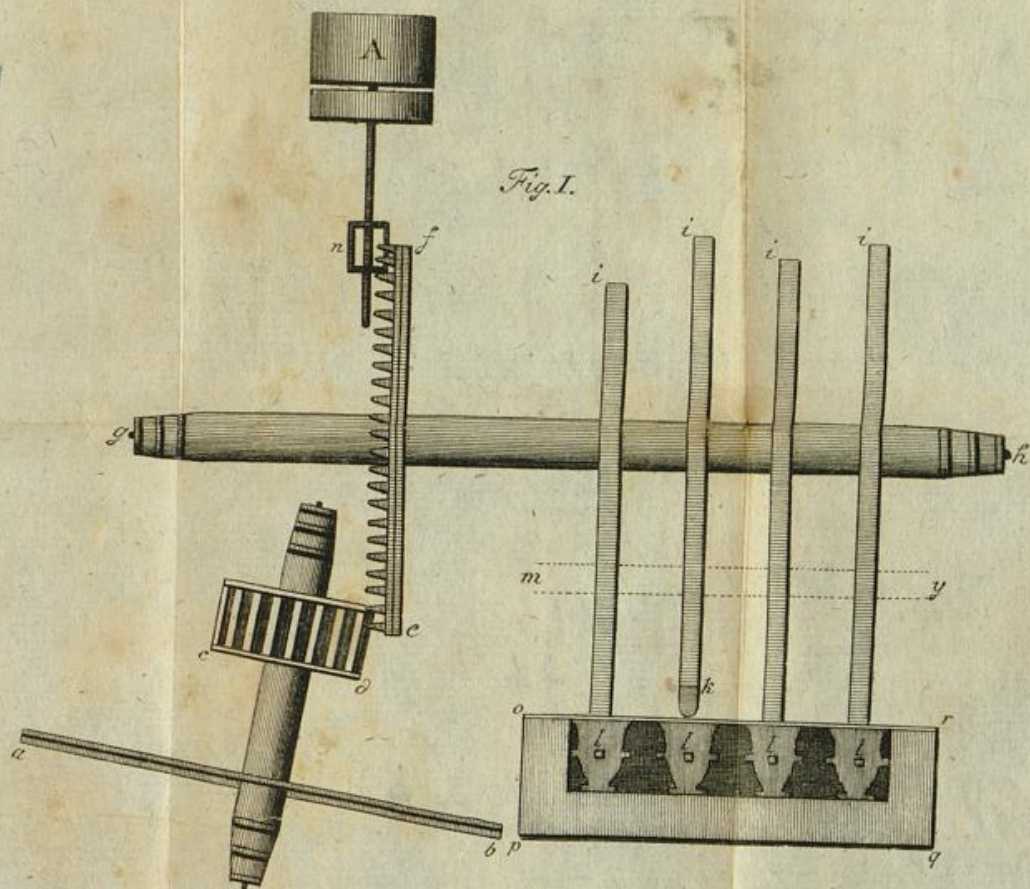


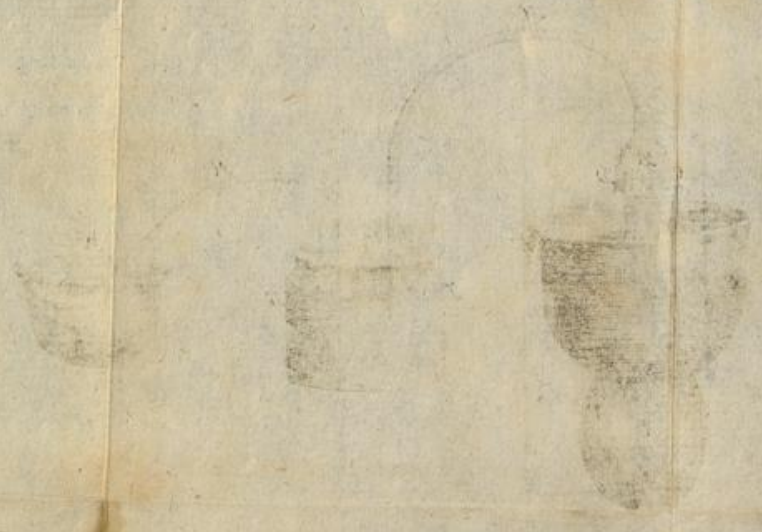
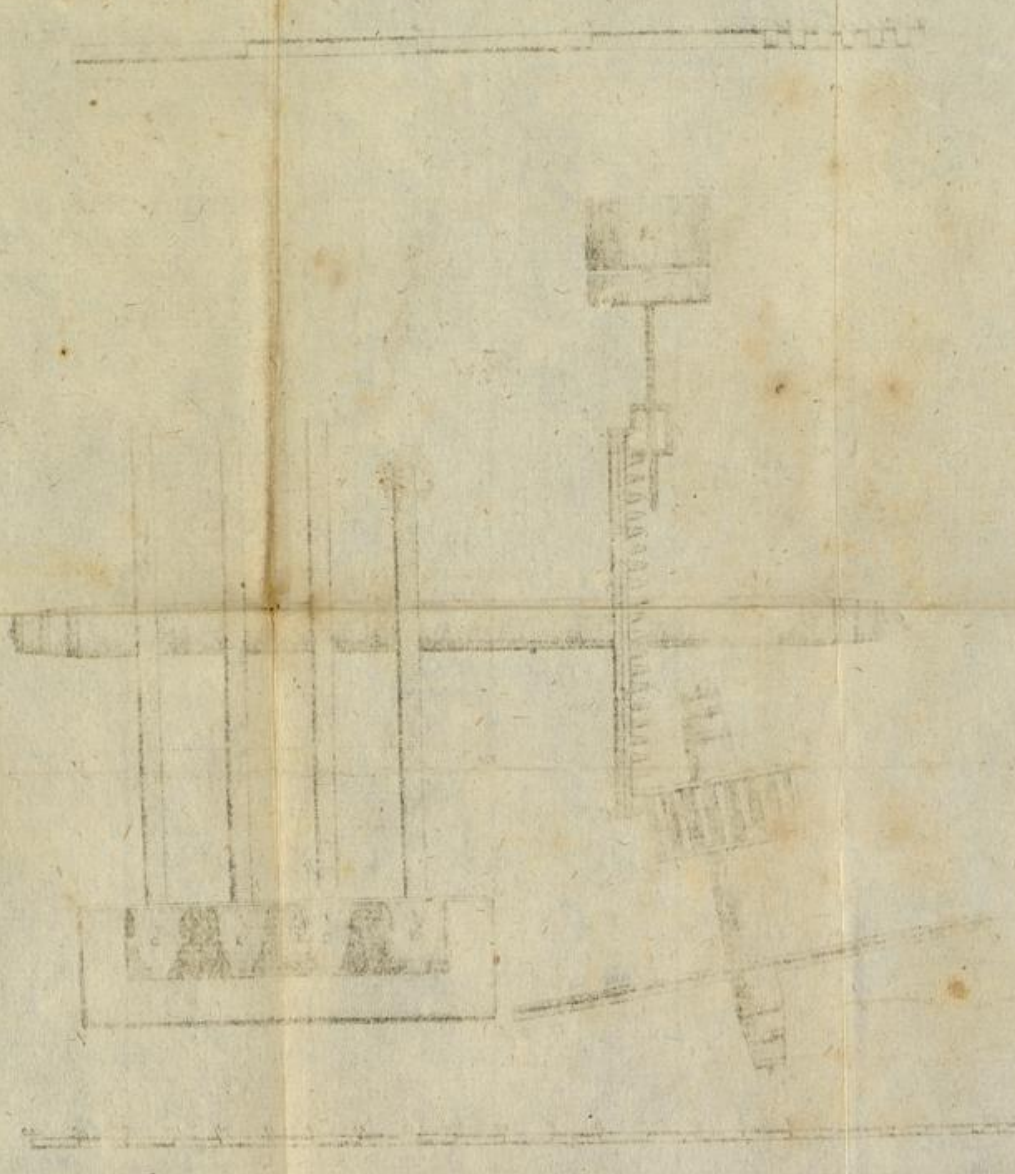
Fig. I.

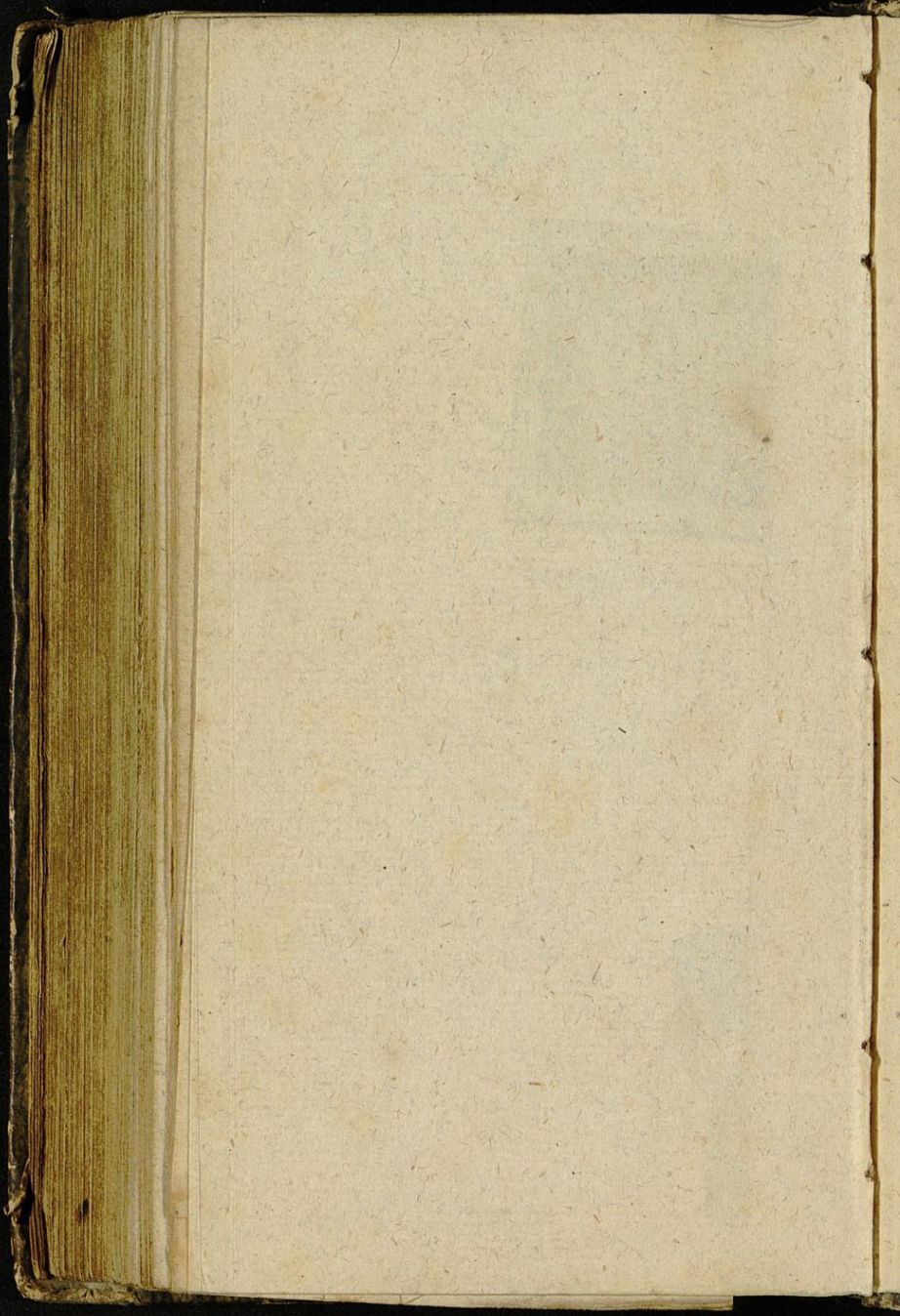


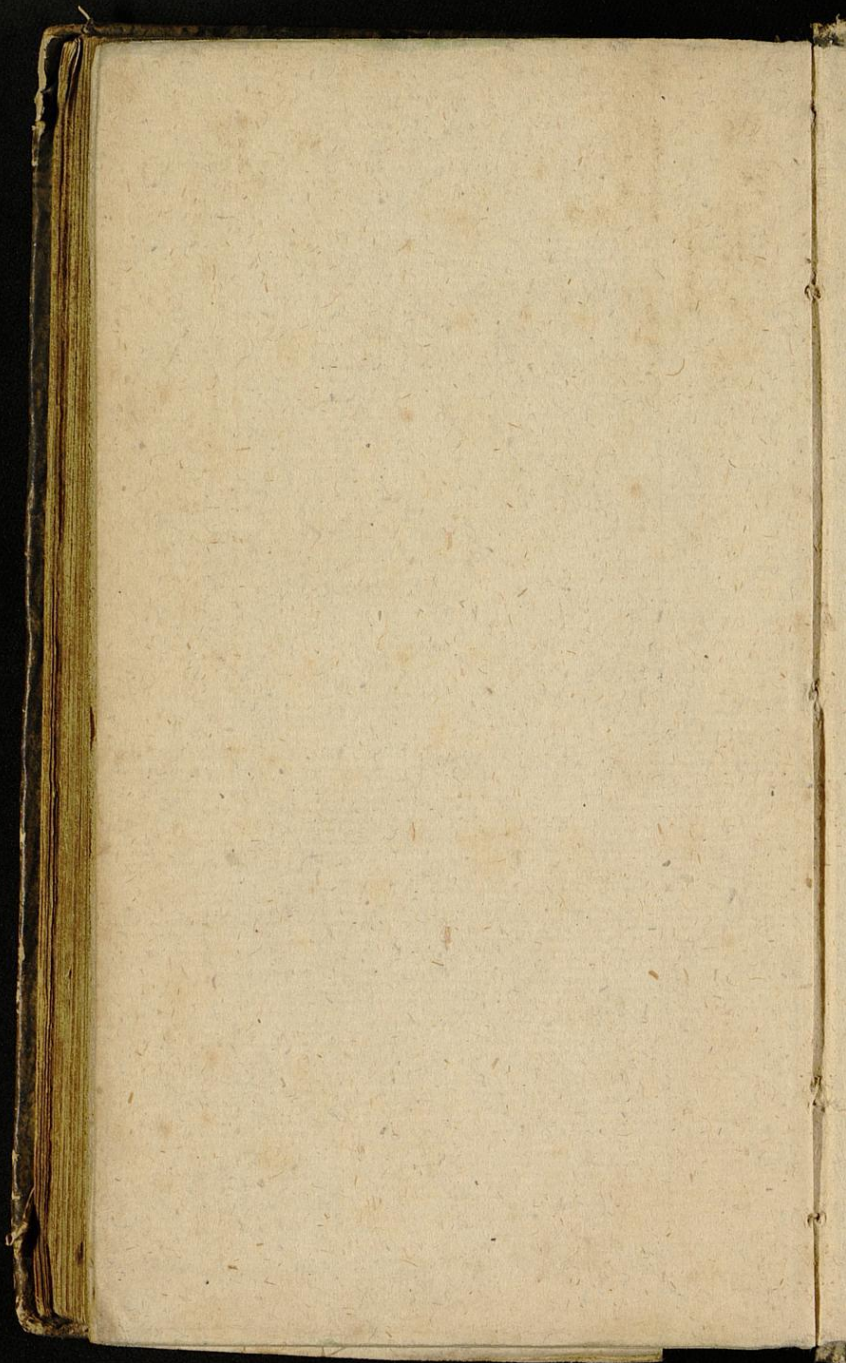
Tab. II.

Tab. II.









Inches

1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

